

130-JAHR-FEIER DER PONTONIERE OLTEN UND JUGENDPONTONIERSCHEWERMEISTERSCHAFT VOM FREITAG, 25. BIS SONNTAG, 27. AUGUST 2017 IN OLTEN

# Die Aare gehörte den Pontonieren

SONJA FURTER

Gerade ziehen, Luca, gerade. Und jetzt noch ein bisschen mehr nach rechts». Mit Zurufen und Tipps feuerten die Trainer ihre Schützlinge an. Die Aare gehörte am Wochenende ganz den Pontonieren. Zum 130-Jahr-Jubiläum des Pontoniersportvereins Olten wurde das Wettfahren auf dem Fluss der Dreitanenstadt ausgetragen. Am Sonntag fand die Schweizermeisterschaft der Jungpontoniere statt. In blauen, gelben oder roten T-Shirts warteten die Sportler auf den Startschuss. Als Zweiterteam ging es mit dem Boot flussaufwärts und dann in der Mitte von Stäben im Wasser unter der Schweizerkreuz-Fahne hindurch. Wer die Stäbe dabei berührte, bekam Punkte-Abzug. Bewertet wurde aber nicht nur die Genauigkeit der Kursführung, sondern auch die Zeit, die gebraucht wurde, um den Parcours zu

absolvieren und der Winkel, mit dem die Pontoniere ins Ziel einfuhren. Dazu mussten sie kurz vor der Anlegestelle eine 180 Grad Drehung vollziehen und das Ruder möglichst schnell von der linken in die rechte Hand wechseln. Im Ziel waren erschöpfte, frohe und stolze Gesichter zu sehen. Bewertet wurden die Jungpontoniere von Kampfrichtern, die den Sport selber auch einmal ausgeübt hatten, unter anderem von Martin Leuenberger. «Der Pontoniersport findet in der Natur statt, das Wasser ist nicht immer gleich, der Wind je nach Wetter unterschiedlich. Das stellt die Sportler bei jedem Durchgang vor neue Herausforderungen», erzählte der Kampfrichter. «Es ist ein Team-sport, beide Pontoniere müssen ihren Beitrag leisten, sonst funktioniert es nicht. Dafür kann man auch Erfolge zusammen feiern».

[www.oltn-pontoniere.ch](http://www.oltn-pontoniere.ch)



An der SCHWEIZERMEISTERSCHAFT DER JUNGPTONIERE am Sonntag in Olten massen sich die SPORTLER untereinander und zeigten ihr Können in den Booten auf der Aare.



Die ZUSCHAUER verfolgten die Wettkämpfe gespannt vom AAREUFER aus.



RETO (l.) und ISABELLE STOCKER feuerten ihren Sohn Manuel an.



MANUEL STOCKER (15 Jahre) (l.) und ELIAS BURKHARD (14 Jahre), beide aus Obermumpf, haben in der 5. Klasse mit dem Pontonier-Sport angefangen und starteten an der Schweizermeisterschaft der Jungpontoniere mit der Nummer 45 als die Jüngsten in ihrer Kategorie.

Die AUFGABE DER PONTONIERE war es, in der MITTE DER STANGEN unter der rot-weißen Kreuz-Fahne durchzufahren, ohne die Stäbe mit dem Boot zu berühren.



ARTHUR FREI (l.), MARTIN LEUENBERGER und CHRISTIAN BLASER waren am Sonntag als Kampfrichter im Einsatz.



Dieser SPORTLER deutete mit seinen FINGERN an, wie wenig gefehlt hatte, um eine bessere Wertung zu erreichen.



Dieser WEIBLICHE JUNGPTONIER wartete nervös, bis ihre Startnummer aufgerufen wurde und sie losfahren konnte.



CÉCILE WÄLTI (l.) aus Aarburg und LISA LÜSCHER aus Strengelbach haben als 11- und 14-Jährige mit dem Pontoniersport angefangen und waren am Samstag als Team beim Wettfahren dabei. «Meine Nachbarin war die Tochter des Präsidenten der Pontoniere Aarburg», erzählte Wälti lachend, wie sie zum Sport kam.

Vor der EINFABRT INS ZIEL musste das Boot noch einmal um 180 GRAD gedreht werden. Bewertet wurde neben der Schnelligkeit auch die Genauigkeit der Kursführung sowie der gefahrene Winkel.

